Anno 1762. Mittwochs den 15. Decembr. No. 148.

Aus dem Hannöverischen, vom 1 Dec.

Obzwar die Englischen Truppen, wann dieselben nach ihrem Lande zurückgehen, ihren Marsch durch die vereinigten Niederlande nehmen, und zu Willemstedt eingeschiffet werden sollen, so wird doch ihre Artillerie und schwere Bagage von der Mündung der Weser abgeschiffet werden. Ein Theil davon wird schon diesen Fluß hinunter gebracht.

Altona, vom 2 Dec.

Einige der letzten Pariser Briefe melden noch, daß die in Coronna gelegene Französische Escadre, unter dem Hrn. von Ternay, welche die Engländer noch wegzunehmen gedachten, bevor die Feindseligkeiten ausserhalb dem Kanal aufhören sollen, glücklich zu Brest angekommen sey.

London, vom 26 Nov.

Am 25sten dieses wurde das Parlament unter den gewöhnlichen Feyerlichkeiten, durch folgende Rede Sr. Majestät eröfnet:

Mylords und Edle,

Als Ich den Thron bestieg, fand Ich Meine Königreiche in einen blutigen und kostbaren Krieg verwickelt. Ich entschloß Mich, denselben mit der äußersten Lebhaftigkeit fortzusetzen; nahm Mir aber zugleich vest vor, unter gerechten und mit der Ehre bestehenden

Bedingungen in den Frieden zu willigen, so bald die Kriegsbegebenheiten dem Feinde eben dieselben friedfertigen Bedingungen einflößen würden.

Diesemnach wurde im abgewichenen Jahre eine Friedensunterhandlung angefangen, die sich aber zerschlug. Hierauf wurde der Krieg noch allgemeiner, weil sich der Madriter Hof, ungeachtet Meiner angewandten Mühe, ihn davon abzuhalten, entschloß, daran Theil zu nehmen, und sich mit Meinem Feinde zu verbinden.

Hierzu kam noch der unversehene Anfall auf Meinen natürlichen und guten Alliirten, den König von Portugal.

Beydes drohete Unserer Handlung sehr nachtheilige Folgen, vermehrte die Bedürfnis noch größere Kriegsoperationen, und legte neue Hindernisse in den Weg, indem die harte Last, worunter dißLand bereits seufzete, immer schwerer wurden.

Dabey aber blieb Ich immer, nach wie vor, entschlossen, zu einem anständigen Frieden zu gelangen, selbst indem Ich diesen weiter verbreiteten Krieg, auf die nachdrücklichste Weise fortsetzte. In diesen Gesinnung ergriff Ich eine Gelegenheit, die man Mir wegen Erneurung der Negociation anbot. Zugleich aber wandte Ich die Mir von Ihnen in die Hände gegebene Macht zu einem so guten Gebrauch an, und Meine Flotten und Armeen erwiesen Mir, in Ausführung Meiner Entwürfe, so ausnehmend gute Dienste, daß man kaum in der Geschichte solche Beyspiele finden wird, daß jemals die Truppen dieser oder einer andern Nation, in so kurzer Zeit, einen herrlichern Ruhm oder beträchtlichere Vortheile erworben hätten.

Mein General, der Prinz Ferdinand von Braunschweig, und Meine Armee in Deutschland, haben sich durch verschiedene ungemeine Vortheile, die sie während dieses Feldzugs über einen an Anzahl überlegenen Feind erhalten haben, eine unsterbliche Ehre verdient. Im Königreiche Portugal ist der Fortgang der Französischen und Spanischen Waffen gehemmt worden; die Standhaftigkeit und das entschlossene Wesen seines Souverains hat, nebst der Kriegsgeschicklichkeit des regierenden Grafen von der Lippe, welche von der Tapferkeit der Truppen unter seinem Comando secundiret wurde, dieses Königreich gerettet. Martinique und andere Westindische Inseln sind erobert worden. Die Havana, ein höchstwichtiger Platz, ist in Meinem Besitze; und mit ihr sind große Schätze und ein ansehnlicher Theil der Spanischen Flotte in Meine Hände gefallen.

Von diesen herrlichen Thaten, die Meiner Krone Ehre machen, kann Ich nicht reden, ohne zugleich der unermüdeten Standhaftigkeit und der unvergleichlichen Bravour meiner Officiers und Soldaten zu Land und See ein öffentliches Zeugnis zu ertheilen; denn sie haben durch wiederholte Proben bewiesen, daß weder Clima, noch Schwierigkeiten, noch Gefahren, die Hitze der Großbrittannischen Truppen niederschlagen oder ihrem Muthe widerstehen können.

Ihrer Anführung und ihrer Herzhaftigkeit hat man es, nächst dem Beystande des allmächtigen Gottes, zu verdanken, daß Meine Feinde bewogen worden sind, den Frieden unter solchen Bedingungen anzunehmen, mit denen, wie Ich erwarte, Mein Parlament zufrieden seyn wird. Mein, der Französische und Spanische Minister, haben Präliminarartickel gezeichnet, die Ich Ihnen zu rechter Zeit werde zustellen lassen.

Die Bedingungen dieser Präliminarien sind nicht nur so beschaffen, daß dadurch dem Großbrittannischen Reiche ein unermeßliches Stück Landes zuwächst; sondern sie legen auch einen dauerhaften Grund zur Erweiterung des Großbrittannischen Handels und Commercewesens. Man hat auch alle mögliche Sorge getragen, jede Gelegenheit zu künftigen Irrungen zwischen Meinen und den Französischen und Spanischen Unterthanen zu entfernen, und eben hiedurch die Seligkei-

ten des Friedens desto gewisser und dauerhafter zu machen.

Mitten unter Meiner Sorge und Aufmerksamkeit für die wesentliche Vortheile Meiner eigenen Königreiche habe Ich auch die allersorgfältigste Rücksicht auf den durch Ehre und Glauben zu erhaltenden Credit Meiner Krone und auf das Interesse Meiner Bundsgenossen genommen. Ich habe den Frieden für den König von Portugal so gemacht, daß ihm seine sämtlichen Staaten gesichert sind: und die Länder des Königs von Preußen werden eben sowol, als die Meinigen, und als die Länder Meiner übrigen Bundsgenossen in Deutschland und anderswo von den Französischen Armeen, wovon sie bisher besetzt gewesen, geräumet werden.

Edle des Unterhauses,

Ich habe Befehl gegeben, Ihnen den Ueberschlag der verschiedenen Kosten zuzustellen: und Ich werde ohne Zeitverlust Mir alle Mühe geben, disfalls so starke Einschränkungen zu machen, als die Klugheit und eine gesunde Staatskunst Mir nur immer erlauben werden. Es geht Mir überaus nahe, daß obgleich der Krieg zu Ende ist, Mir es doch nicht möglich fällt, sogleich im Anfang, wie Ich es wohl wünschte, die Ausgaben zu verringern. Da indessen doch nichts anders, als die äußerste Aufsetzung des Vermögens, uns von so großen und dornichten Schwierigkeiten hätte abhelfen können, so müssen wir einige Zeit abwarten, da wir die Wirkungen davon in einem merklichen Grade verspüren werden.

Mylords und Edle,

Ohne Verlust einer großen Anzahl Menschen war es nicht möglich, das auszurichten, was diese Nation in allen Welttheilen so glorreich ausgeführt hat. Sie mögen diesen Verlust mit den Augen der Staatskunst, oder mit den Augen der Menschlichkeit betrachten, so werden Sie allemal in selbigem einen von den vielen Bewegungsgründen erblicken, die Mich geleitet haben, so bald in Unterhandlung zu treten, und so geschwind damit fortzufahren, noch ehe das Schicksal verschiedener Operationen entschieden war, und Sie werden darinn die Ursache finden, die Mich verbindet, den Schluß dieses Werks zu beschleunigen, damit wir der Nothwendigkeit zuvorkommen, die Anstalten zu einem neuen Feldzu machen

Da durch diesen Frieden Meine Länder sehr vermehrt worden sind, und da sich nunmehr für die Handlung und Manufacturen neue Quellen eröffnen; so ist Mein ernstlicher Wunsch, daß Sie sich über die Mittel berathschlagen, in Ansehung Unserer neuen Erwerbungen solche Anstalten zu machen, die für die Sicherheit jener Gegenden und für die Vermehrung der Großbrittannischen Handlung und Schifffahrt die zuverläßigsten sind. Bey Erwähnung unserer neuen Eroberungen kann Ich nicht umhin, Meine braven Unterthanen, deren Tapferkeit uns dazu verholfen hat, Ihrer Sorgfalt und Aufmerksamkeit angelegentlichst zu empfehlen.

Wir hätten nimmermehr diesen weitläuftigen Krieg aushalten können, wenn nicht innerhalb unserer Reiche die größte Eintracht geherrscht hätte. Eben diese Eintracht werden Sie insonderheit itzo nöthig befinden, da es darauf ankommt, von den größten Vortheilen, die der Friede verschaft, den besten Gebrauch zu machen, und den Grund zu dem guten Haushalt zu legen, den Wir uns selbst und unsere Nachkommenschaft schuldig sind, und die allein unserer Nation von den schweren Lasten wieder aufhelfen kann, welche ihr die Nothwendigkeit dieses langwierigen und kostbaren Krieges aufgebürdet hätte."

Am 25sten hat der Hr. Herzog v. Nivernois den Charakter eines außerordentlichen Abgesandten Sr. Allerchristl. Majestät an unserm Hofe angenommen, und bey dieser Gelegenheit dem vornehmsten Adel und allen auswärtigen Ministers ein überaus prächtiges Tractement gegeben. So gleich nach förmlich geschlossenem Friedenstractat wird der Graf von Hertford, als außerordentlicher

Großbrittanischer Ambassadeur, an den Französischen Hof abgehen.

Des Abdankens ist, ungeachtet der letzthin gedachten weisen Vorkehrungen des Königs, doch noch kein Ende. Der Graf v. Lincoln, Kammerherr des Königs, der Graf von Ashburnham, Oberjägermeister vom Hydepark, Lord Villiers, Sohn des Grafen v. Jersey, und Hr. Thomas Pelham, (die letzteren waren Commissairs der Admiralität) haben ihre Bedienungen niedergelegt. Dagegen ist der Herzog von Marlborough zum Oberkammerherrn von Sr. Majestät Hofhaltung, sein Bruder, Lord George Spencer, zum Controlleur derselben, der Graf von Egmont, (nicht aber, wie jüngst gemeldet wurde, Hr. Stuart Mackenzie,) zum Generalpostmeister, und der Graf v. Northumberland zum Oberkammerherrn der Hofhaltung der Königinn ernannt worden.

Man sieht hier ein Verzeichnis von dem Betrag der im vesten Lande von Nordamerika seit kurzer Zeit angewachsenen Englischen Besitze. Im Jahre 1757 betrug ihr Umfang 304800 Englische Quadratmeilen. Durch die Negociation im Jahre 1761 kamen 370000 Meilen dazu; und vermöge der gezeichneten Präliminarien sind sie abermals mit 206460 Quadratmeilen vermehret worden. Die Totalsumme hievon macht eine doppelt so große Strecke Landes aus, als die Königreiche England, Schottland und Irrland, zusammengenommen betragen.

Der Herzog von York und Admiral Hardy sind am 15. mit ihrer Escadre aus Plymouth ausgelaufen, einige glauben nach der Höhe von Brest. Niemand aber kann, ausser dem Hofe bey itzigen Umständen, die Ursache dieses Auslaufens errathen. Der Herzog von Nivernois hat für die Englischen Schiffe, so in See gehen wollen, eine Menge Pässe unterzeichnet. Eben dergleichen hat auch der Herzog von Bedford zu Paris den Englischen Kaufleuten zum Besten gethan.

Corunha, vom 20 Oct.

Ein englischer Caper machte den 14. dieses in unsern Gewässern auf ein holländisches Fahrzeug Jagd, welches er erreichte, und mit solcher Gewalt in der Nacht vom 14. auf den 15. darauf stieß, daß es bald zu Grunde gieng. Vier Matrosen hatten das Glück, vermittelst des Boots das Land zu erreichen, und der Capitain rettete sich, nebst 4 Mann von der Equipage, auf das Caperschif; die übrige Mannschaft ist umgekommen. Dieses Fahrzeug ging von Bilbao nach Ferrol, und war mit Eisen befrachtet.

Constantinopel, vom 16 Oct.

Man hat aus Belgrad Nachricht von einem Aufstande der Janitscharen erhalten. Der Bassa daselbst, ein kluger und gerechtigkeitliebender Mann, bemerkte, daß wegen der Gelderpressungen derselben, der Handel in Servien ungemein beeinträchtiget werde. Kaum hatte er die nöthigen Masregeln genommen, um diesem Uebel zu steuern; so versammelten sich einige aufrührische Janitscharen, und schwuren bey entblößten Säbeln, dem Bassa den Tod. Sie zogen darauf unter einem fast unzähligen Gefolge des Pöbels nach dem Palaste dieses verehrungswürdigen Gouverneurs, dessen Vorsicht ihren Absichten aber bereits Riegel vorgeschoben hatte. Sie wurden sofort von einer noch grössern Anzahl treugesinneter und durch Geschenke aufgemunterter Janitscharen empfangen, und theils in Ketten und Banden gelegt, theils sofort stranguliret, worauf die übrigen sich unterwarfen. Se. Hoheit haben Dero Zufriedenheit über das Betragen des Bassa demselben durch Uebersendung eines kostbaren Pelzes zu erkennen gegeben.

Weil die Niederkunft einer Sultanin aufs längste in 14 Tagen erwartet wird, so werden sowol von denen hohen Bedienten der Pforte, als von den auswärtigen Ministern, grosse Anstalten zu Erleuchtungen und andern bey dieser Gelegenheit anzustellenden Freudenbezeugungen vorgekehret.

Nach-

Nachtrag ad No. 148.

Mittwochs, den 15. Decembr. Anno 1762.

Paris, vom 22 Nov.

Es sind 2 Arrets des Staatsraths bekannt gemacht worden. Durch das erste vom 26. Sept. nehmen Se. Majestät das Erbieten des Bischofs und der Geistlichkeit von Toul an, wodurch sie sich zu einem in verschiedenen Fristen zu bezahlenden freywilligen Geschenke von 23117 Livres anheischig gemacht haben, welche von allen geistlichen Pfründen, die privilegirten allein ausgenommen, gehoben werden sollen. In dem 2. werden die zwischen den Gesundheitscollegiis zu Marseille und Cette entstandene Steitigkeiten wegen der Quarantaine entschieden. Inskünftige sollen in keinem Falle, und unter keinerley Vorwande, Französische oder auswärtige Schiffe, welche die Quarantaine zu halten nöthig haben, dazu anderswo, als in den Häven und Lazarethen zu Marseille und Toulon, gelassen werden.

Man kan die vortrefliche Aufführung des Capitains Simon nicht genug bewundern, welcher die von ihm commandirte Fregatte Modeste, mit einem Profit von beynahe 4 Millionen nach Marseille zurück gebracht hat. Ueber die Hälfte dieser Ladung gehöret dem Marquis von Roux, der die Fregatte ausgerüstet hat. Der Capitain Simon hat durchgängig an der Küste von Guinea, in den amerikanischen Gewässern und in dem mittelländischen Meere, gleiche Tapferkeit und Hintansetzung alles Eigennutzes blicken lassen; er hat auf 22 englische Schiffe, welche auf den Sclavenhandel ausgelaufen warn, verbrant, und 3 andere welche Truppen an Boord hatten, weggenommen, und dem Hrn. von Blenac zugesendet

Stockholm, vom 23 Nov.

Nachdem des Reiches Hochlöbl. Stände bey dem letzten Reichstage in Unterthänigkeit angerathen haben, daß, zu des Reichs unumgänglichem Behufe, eine Summe von drey Millionen Reichsthaler Species aufnegociiret, und dagegen zur Sicherheit solchen Capitals und Zinsen, verschiedene der Krone gewisseste Einkünfte zum Pfande verschrieben werden mögten: So haben Se. Königl. Majestät unterm 17. dieses Novembermonats, gnädigst bekant machen lassen, wie Höchstdieselben gut gefunden hätten, daß Dero eigene Unterthanen, an diesem Darlehn Theil zu nehmen, vor andern den Vorzug haben sollten; daß aber alle die, so an einem solchen Vorschusse auf 4, 6 oder 10 Jahr Theil nehmen wollten, das Geld binnen 2 Monathen, in Reichsthalern, Speciesducaten, couranter Silbermünze, oder auch allenfalls in Gold und Silber, es mögte dieses verarbeitet seyn oder nicht, an die Banque, oder Münze bezahlen müßten, worauf alle halbe Jahre die Zinsen, zu 6 für 100 berechnet, in Reichsthalern, couranter Silbermünze, oder Ducaten, nach Einhalt der Verschreibung, eben wie das Capital, richtig bezahlet werden sollen.

Auszug eines Briefes aus Archangel, vom 20 Oct.

Es war am 17 dieses Monats, da wir allhier auf hohem Befehl, Ihro Kayserl. Majest. Crönungsfest zu feyern, das Vergnügen hatten. Jedoch die folgende Nacht um 2 Uhr wurden wir unvermuthet durch einen sehr grossen Brand erschrecket. Es wurde nämlich, und zwar wie man seitdem erfahren hat, durch eine vorsetzliche Bosheit verruchter Bösewichter, eine erst im vorigen Jahre neuerbauete grosse Theer-Ambare an dreyen Orten

angezündet, und mit einem darinn befindlichen Vorrath von reichlich 30000 Tonnen Theer den wüthenden Flammen aufgeopfert. Das Feuer war eines der entsetzlichsten, und die gröste Unmöglichkeit, das mindeste daraus zu retten.

Vermischte Beyträge zur Philosophie und den schönen Wissenschaften, 1ten Bandes 2tes Stück worinnen folgendes befindlich: 1) Von der Zärtlichkeit der Freundschaft, Kritik über diesen Versuch 2) Von dem Klima, und dessen Einfluß in den menschlichen Verstand. 3) Fortsetzung des Versuchs über die Poesie und die Dichter. 4) Von der Philosophie und deu Philosophen 5) Epikurs Begrif von der Wollust. 6) Versuch über die anmuthigen Schriften: worinnen ihr Werth bestehet. 7) Vom Geschmack, ein philosophisches Gespräch. 8) Von der Beschaffenheit, Bestimmung und dem Werth der Romane, imgleichen dem Vergnügen, welches das Lesen derselben verschaffet. 9) Tithon, oder der Ueberdruß. 10) Endymion, oder der Liebling. 11) Einleitung zu der Kunst, groß zu werden. gr. 8vo Breßlau 1762. 24 sgl. Desgleichen beyde Stücke zusammen 1 Rthlr. 12 sgl.

Einleitung in die schönen Wissenschaften nach dem Französischen des Herrn Batteux mit Zusätzen, vermehrt von Carl Willhelm Ramler 4 Bände 2te und verbesserte Auflage 8vo Leipzig 1762. 4 Rthl. 20 sgl.

Demnach ein anderweitiger Terminus zur Licitation der Pacht des Dohmpröbstlichen Gutes Bergel auf den 21. dieses Monats angesetzet worden; als wird solches hierdurch bekant gemacht, und können die Pachtlustigen sich an bemeldtem Tage Morgens auf der Königl. Krieges- und Domainenkammer hieselbst einfinden, ihr Gebot verlautbaren und der, so die beste Conditiones offeriren wird, des Zuschlages der erwehnten Pacht gewärtigen. Signatum Breßlau den 9ten Decemb. 1762.

Königlich-Preußische Breßlauische Krieges- und Domainen-Cammer.

Da zur anderweiten Verpachtung derer zum weissen Vorwerk gehörigen Bißthums Aecker, welche bevorstehenden Weynachten cur. pachloß werden terminus licitationes auf den 20ten hujus anberaumet worden; Als wird solches zu jedermanns Wissenschaft hierdurch bekant gemacht und können Pachtlustige sich in bemeldtem Termino auf der hiesigen Königl. Krieges und Domainen-Cammer einfinden, ihr Geboth ablegen und gewärtigen, daß plus licitanti et melius solventi ernandte Aecker zugeschlagen werden. Breslau den 9. December. 1762.

Königl. Preuß. Breslauische Krieges- und Domainen-Cammer.

Von dem Amte des Fürstl. Stifts zu Unser lieben Frauen auf dem Sande zu Breßlau wird die sich von hier entfernte Rosina verwittwete Sperlichin Innwohnerin hieselbst auf anhalten derselben gerichtlich bestellten Curatoris absentis Tit. Adv. v. Marklowsky hiermit citiret und vorgeladen, daß dieselbe binnen dato und 9 Wochen, insonderheit aber auf den 21. Jan. 1763. vor allhiesigen Stiftsamte erscheinen, wegen ihrer Entfernung Red und Antwort geben, widrigenfalls aber gewärtigen solle: daß derselben hinterlassene Effecten werden verauctioniret, und ferner ergehen werde, was sich gebühret. Breßlau, in dem Fürstl. Stifte auf dem Sande den 10. Nov. 1762.

Fürstl. Stiftsamt hieselbst.

Es wird ein junger Mensch, welcher die Landwirthschaft gelernet hat, als Wirthschaftsschreiber in Dienste verlangt und hat dergleichen Person sich in dem Königl. Addreßcomtoir zu melden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.